

ARBEITSPAPIERE
des Instituts für Genossenschaftswesen
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Identifikation potenzieller Nachhaltigkeitsindikatoren von
Genossenschaftsbanken
-
Eine Literaturstudie

von Florian Klein
Nr. 148 ■ Januar 2015

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Genossenschaftswesen
Am Stadtgraben 9 ■ D-48143 Münster
Tel. ++49 (0) 2 51/83-2 28 01 ■ Fax ++49 (0) 2 51/83-2 28 04
info@ifg-muenster.de ■ www.ifg-muenster.de

Vorwort

Die Aktivitäten von Genossenschaftsbanken sind mehr als jene anderer Banken und Unternehmen an der Nachhaltigkeit orientiert. Dies ist in ihrer Governance und der damit verbundenen strategischen Orientierung angelegt. Ein wesentliches Element der MemberValue-Strategie besteht in der Schaffung eines nachhaltigen MemberValues, eines Optionsgutes für die Eigentümer von Genossenschaften. Diese Orientierung ist in unseren Tagen besonders interessant und wertvoll, weist doch die Nachhaltigkeit unternehmerischer Aktivitäten in der gesellschaftlichen Wertschätzung eine hohe Priorität auf. Nachhaltiges Wirtschaften und entsprechende Berichte an die Öffentlichkeit haben eine hohe Priorität erreicht.

Wie auch in anderen Bereichen sind die Forderung und der Nachweis von Nachhaltigkeit auf einer allgemeinen Ebene wohl akzeptiert. Doch die Herausforderungen beginnen mit der Konkretisierung und der Operationalisierung geeigneter Indikatoren und Konzepte und zeigen sich bei der Integration in die Unternehmensstrategie. Nur wenn es gelingt, diese Herausforderungen zu bewältigen, sind Bekenntnisse zur Nachhaltigkeit glaubwürdig und effektiv. Ein konsistentes und auf Langfristigkeit angelegtes Geschäftsmodell ist eine wichtige Voraussetzung dafür, die das genossenschaftliche Geschäftsmodell erfüllt.

IfG-Mitarbeiter Florian Klein identifiziert in diesem Arbeitspapier im Rahmen einer Literaturstudie potenzielle Nachhaltigkeitsindikatoren von Genossenschaftsbanken. Dies ist eine Vorleistung für die Auslotung der „Nachhaltigkeitsleistungen“ von Genossenschaftsbanken, dem Erkenntnisinteresse eines größeren Forschungsprojekts. Es entstammt dem „IfG-Forschungscluster III: Genossenschaftsstrategische Fragen“. Kommentare und Anregungen sind herzlich willkommen.



Univ.-Prof. Dr. Theresia Theurl

Zusammenfassung

Die MemberValue-Orientierung von Genossenschaftsbanken impliziert die Schaffung umfassender Nachhaltigkeitsleistungen. Welche Nachhaltigkeitsindikatoren dabei potenziell Anwendung finden, wird in diesem Arbeitspapier ermittelt. Dafür wird eine systematische Literaturstudie durchgeführt. In deren Rahmen werden 51 Quellen mit insgesamt 209 potenziell relevanten Nachhaltigkeitsindikatoren identifiziert, welche in sieben Themenfelder kategorisiert werden. Diese sieben Themenfelder können den drei Dimensionen des Leitbildes der Nachhaltigkeit zugeordnet werden.

Abstract

The MemberValue-orientation of Cooperative Banks implicates the creation of a comprehensive sustainability performance. This working paper analyses, which sustainability indicators potentially find application in Cooperative Banks. For this purpose, a systematic literature study is conducted. Based on 51 sources, 209 potentially relevant sustainability indicators can be identified and are sorted into seven categories. These seven categories are assigned to the three dimensions of the sustainability concept.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Zusammenfassung	II
Abstract	II
Inhaltsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis.....	IV
Abbildungsverzeichnis.....	IV
1 Einleitung.....	1
2 Einführung in die Nachhaltigkeitsleistungsmessung	2
3 Systematisierung von Quellen.....	3
3.1 Strukturelle Merkmale	3
3.2 Inhaltliche Merkmale	5
3.3 Vorgehen.....	6
4 Auswertung	8
4.1 Strukturelle Merkmale	8
4.2 Inhaltliche Merkmale	11
4.3 Kategorisierung der Nachhaltigkeitsindikatoren.....	13
4.4 Überblick und Limitationen.....	28
5 Fazit und Ausblick	29
Anhang	30
Literaturverzeichnis	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Systematisierungsrahmen	6
Tabelle 2: Übersicht der identifizierten Quellen	7
Tabelle 3: Themenfeld „Organisatorische Einbindung des Nachhaltigkeitsgedankens“	13
Tabelle 4: Themenfeld „Betriebsökologie“	15
Tabelle 5: Themenfeld „Ökologisches Engagement in der Region“	16
Tabelle 6: Themenfeld „Geschäftsbetrieb“	17
Tabelle 7: Themenfeld „Kerngeschäft“	19
Tabelle 8: Themenfeld „Mitarbeiter“	23
Tabelle 9: Themenfeld „Gesellschaftliches Engagement“	26
Tabelle 10: Einordnung der identifizierten Quellen in den Systematisierungsrahmen	30

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Häufigkeit der Quellenarten (n = 51)	8
Abbildung 2: Häufigkeit der untersuchten Ebenen (n = 51)	9
Abbildung 3: Häufigkeit der Erscheinungsjahre (n = 51)	10
Abbildung 4: Häufigkeit der Dimensionen (n = 51)	11
Abbildung 5: Häufigkeit der Operationalisierungsformen (n = 51)	12
Abbildung 6 : Zuordnung der Themenfelder zu den Dimensionen der Nachhaltigkeit	28

1 Einleitung

Deutsche Unternehmen arbeiten intensiv an der Umsetzung von Nachhaltigkeit und deren Verknüpfung mit dem eigenen Kerngeschäft.¹ Auch für Genossenschaftsbanken erscheint dies sinnvoll, da deren Member-Value-Orientierung umfassende Nachhaltigkeitsleistungen impliziert: Einerseits solche Nachhaltigkeitsleistungen, die die Voraussetzung für die Schaffung des MemberValues bilden. Andererseits zusätzliche Nachhaltigkeitsleistungen, die als Nebenprodukte einer MemberValue-Orientierung resultieren.²

Doch welche Nachhaltigkeitsleistungen erbringen Genossenschaftsbanken tatsächlich? Um dies im Rahmen einer empirischen Erhebung feststellen zu können, ist es zunächst notwendig, potenzielle Nachhaltigkeitsindikatoren von Genossenschaftsbanken zu identifizieren. Dies soll im Rahmen der vorliegenden Arbeit mittels einer systematischen Literaturstudie erfolgen.

Hierzu wird in Kapitel 2 zunächst eine Einführung in das Verständnis von Nachhaltigkeitsleistungsmessung gegeben.

Kapitel 3 beinhaltet eine Darstellung des Systematisierungsrahmens der Literaturstudie, welcher aus strukturellen und inhaltlichen Merkmalen besteht. Im Anschluss wird das Vorgehen bei der Auswahl der Literatur, die sich mit Nachhaltigkeitsindikatoren in der Bankbranche befasst, erläutert.

In Kapitel 4 erfolgt die Auswertung der strukturellen und inhaltlichen Merkmale der identifizierten Quellen. Die in diesen Quellen genutzten Nachhaltigkeitsindikatoren werden anschließend in hierfür ausgewählte Themenfelder kategorisiert. Somit entsteht ein systematischer Überblick über die potenziellen Nachhaltigkeitsindikatoren von Genossenschaftsbanken.

In Kapitel 5 wird die Arbeit mit einem Fazit und einem Ausblick abgeschlossen.

¹ Vgl. SCHULZE ET AL. (2012), S. 93.

² Vgl. KLEIN (2014), S. 21f. Zum Konzept des MemberValues vgl. THEURL (2013), S. 83f.

2 Einführung in die Nachhaltigkeitsleistungsmessung

Eine Nachhaltigkeitsleistung kann verstanden werden als Handlung eines Unternehmens, welche die Anforderungen des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung in einem bestimmten Maße erfüllt.³ Dieses Leitbild wird üblicherweise in eine ökologische, eine ökonomische und eine soziale Dimension unterteilt. Zu den relevanten Nachhaltigkeitsleistungen eines Unternehmens werden daher all diejenigen Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen gezählt, die einen ökologischen, ökonomischen oder sozialen Nutzen haben.⁴

Die Messung von Nachhaltigkeitsleistungen ist dementsprechend ein „Prozess zur Entwicklung von Indikatoren und einer Metrik, welche sowohl die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit als auch ihre Integration umfasst.“⁵ Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass mittels der Nachhaltigkeitsleistungsmessung kein globales Urteil darüber möglich ist, ob ein Unternehmen als „nachhaltig“ zu bezeichnen ist oder nicht. Dies beruht insbesondere auf der unzureichenden Definition des Begriffes der Nachhaltigkeit sowie auf subjektiven Werturteilen bei der Messung bspw. nicht-quantifizierbarer Indikatoren. Ein mögliches Ergebnis bei der Nachhaltigkeitsleistungsmessung ist einerseits eine Feststellung darüber, mit welchen Leistungen ein Unternehmen einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet.⁶ Andererseits ist mittels eines Vergleichs mit einem Referenzunternehmen eine Aussage darüber möglich, inwieweit mehr oder weniger Nachhaltigkeitsleistungen in Relation erbracht werden.⁷

Der Nutzen aus der Messung von Nachhaltigkeitsleistungen ergibt sich bspw. dadurch, dass ein Unternehmen Bewusstsein über die eigens erzeugten Einflüsse in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft schafft. Darüber hinaus ist durch die Messung ein besseres Management bzw. eine bessere Leistungssteuerung in den betroffenen Unternehmensbereichen möglich. Die Messung kann damit als bedeutender Teil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses angesehen werden. Ein weiterer Nutzen der Nachhaltigkeitsleistungsmessung ergibt sich schließlich aus der

³ Vgl. PISCHKE-MALKUS (2012), S. 27.

⁴ Vgl. KLEINE, PAPE (2013), S. 262.

⁵ HARDTKE, PREHN (2001), S. 195.

⁶ Vgl. SCHALTEGGER, DYLLICK (2002), S. 34.

⁷ Vgl. KIRCHNER (2012), S. 244.

diesbezüglichen offenen Kommunikation mit externen Nutzern, wie Kunden oder Investoren.⁸

Auch Genossenschaftsbanken können von diesen Vorteilen profitieren. Dafür ist es allerdings erforderlich, Transparenz über die geschaffenen Nachhaltigkeitsleistungen zu erzeugen. Als zielführend erscheint es hierfür, zunächst eine Aufstellung der potenziellen Nachhaltigkeitsindikatoren von Genossenschaftsbanken vorzunehmen, wofür im Rahmen der vorliegenden Arbeit eine systematische Literaturstudie durchgeführt wurde. Deren Systematisierungsrahmen wird im Folgenden vorgestellt.

3 Systematisierung von Quellen

In der Literatur findet sich eine Vielzahl an Quellen, in denen die Erhebung von Nachhaltigkeit in Banken thematisiert wird. Aus diesem Grund und mangels eines in der Literatur bewährten Metaanalyseschemas ist es zunächst notwendig, einen Systematisierungsrahmen zu entwickeln, anhand dessen die identifizierten Quellen zielgerichtet ausgewertet werden können. Dieser Systematisierungsrahmen besteht aus strukturellen und inhaltlichen Merkmalen, die in den folgenden Kapiteln 3.1 und 3.2 kurz erläutert werden. Im Anschluss wird in Kapitel 3.3 der Literaturauswahlprozess vorgestellt.

3.1 Strukturelle Merkmale

Um die identifizierten Quellen hinsichtlich ihrer Struktur zielgerichtet auswerten zu können, beinhaltet der hier angewandte Systematisierungsrahmen die Quellenart, die Ebene des jeweils untersuchten Zielobjektes sowie das Erscheinungsjahr als strukturelle Merkmale. Deren Ausprägungen sollen im Folgenden kurz erläutert werden.

Quellenart

In Bezug auf die Quellenart lässt sich die identifizierte Literatur in Leitfäden, Ratingansätze und wissenschaftliche Studien klassifizieren.

Leitfäden entstammen nationalen bzw. internationalen Organisationen und Initiativen wie der Global Reporting Initiative, die mit der Entwicklung dieser Ansätze das Ziel verfolgen, eine Einheitlichkeit und damit auch Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten. Für die Banken sollen sich

⁸ Vgl. LINGNAU (2008), S. 83f; HARDTKE, PREHN (2001), S. 196.

hieraus Handlungsempfehlungen, Strategiekonzepte und Orientierungshilfen ergeben. Diese Leitfäden sind in der Regel öffentlich zugänglich.⁹

Nachhaltigkeitsratings werden durch Ratingorganisationen vorgenommen. In Ergänzung zu klassischen Bilanzratings erheben Nachhaltigkeitsratings die ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsleistungen eines Unternehmens, auf deren Basis mittels Scoringmodellen ein Gesamturteil über die Nachhaltigkeit des Unternehmens gefällt wird. Die Bewertung der ökonomischen Nachhaltigkeit eines Unternehmens wird zumeist vernachlässigt, da dies annahmegemäß Bestandteil eines klassischen Bilanzratings ist. Im Folgenden ist allerdings zu beachten, dass die durchführenden Organisationen ihre Ratingansätze zur Sicherung ihres wirtschaftlichen Vorteils nicht ausreichend transparent machen. Zur Feststellung der zugrunde gelegten Indikatoren kann daher meist nur auf Sekundärliteratur zurückgegriffen werden.¹⁰

Zu den wissenschaftlichen Studien zählen alle Quellen, die Hochschulen und Forschungsinstituten zugeordnet werden können und somit in der Regel frei zugänglich sind.

Ebene

Hinsichtlich der Ebene des jeweils untersuchten Zielobjektes wird zwischen der Bankbranche im Allgemeinen und einer bestimmten Bank im Speziellen unterschieden.¹¹

Während Nachhaltigkeitsindikatoren auf der Ebene der Bankbranche annahmegemäß für alle Banken gelten, ist davon auszugehen, dass Untersuchungen von bestimmten Banken wie bspw. Genossenschaftsbanken auf deren individuelle Charakteristika eingehen, was bei der weiteren Verwendung der Nachhaltigkeitsindikatoren zu beachten ist.

Erscheinungsjahr

Schließlich lässt sich anhand der Erscheinungsjahre der identifizierten Quellen ableiten, inwiefern für das Thema „Nachhaltigkeit in der Bankbranche“ Aktualität vorliegt. So ist grundsätzlich zu vermuten, dass durch die globale Finanzmarktkrise in Forschung und Praxis ein gestiegenes Interesse an Nachhaltigkeit zu verzeichnen ist.

⁹ Vgl. HALLER (2006), S. 66f; BUSCH, ORBACH (2003), S. 17.

¹⁰ Vgl. KIRCHNER (2012), S. 85f.

¹¹ Vgl. HARDTKE, PREHN (2001), S. 197.

3.2 Inhaltliche Merkmale

Neben der Analyse der strukturellen Merkmale sollen die identifizierten Quellen auch hinsichtlich ihrer inhaltlichen Merkmale untersucht werden, um das jeweilige Verständnis von Nachhaltigkeit sowie das jeweilige Vorgehen einordnen zu können. Zu den inhaltlichen Merkmalen zählen daher die zugrunde gelegten Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie die Art der Operationalisierung der Indikatoren. Die Ausprägungen dieser inhaltlichen Merkmale sollen im Folgenden kurz erläutert werden.

Dimensionen

Da dem Leitbild der Nachhaltigkeit nach der gebräuchlichen Definition eine ökologische, eine ökonomische und eine soziale Dimension zugeordnet wird, ist es nicht überraschend, dass dies auch bei den Nachhaltigkeitsindikatoren geschieht. Teilweise werden in der Literatur aber auch weitere Dimensionen zugrunde gelegt oder die Indikatoren gar keiner Dimension zugeordnet.¹²

Operationalisierung

Bezüglich der Operationalisierung von Nachhaltigkeit ist zu prüfen, ob die eingesetzten Indikatoren quantitativer oder qualitativer Natur sind.

Mit quantitativen Indikatoren werden bspw. Informationen über die Finanzlage eines Unternehmens abgebildet. In Bezug auf die Messung von Nachhaltigkeitsleistungen werden allerdings vermehrt qualitative Indikatoren genutzt, da sich viele „weiche“ Aspekte wie bspw. die Zufriedenheit der Mitarbeiter nicht in finanzieller Form darstellen lassen. Dies spricht grundsätzlich nicht für eine mangelnde Bewertbarkeit, obgleich bei dieser Form der Erhebung subjektive Werteinschätzungen zu beachten sind.¹³

¹² Vgl. SCHULZE ET AL. (2012), S. 98; BOMS (2008), S. 133; LINGNAU (2008), S. 85.

¹³ Vgl. AHSEN (2013), S. 215; HARDTKE, PREHN (2001), S. 197-201.

Zusammenfassend bilden die strukturellen und inhaltlichen Merkmale den Systematisierungsrahmen der Literaturstudie. Dieser wird in Tabelle 1 grafisch dargestellt.

Tabelle 1: Systematisierungsrahmen

Strukturelle Merkmale	Quellenart	Leitfaden		Ratingansatz		Wiss. Studie	
	Ebene	Bankbranche			Bestimmte Bank		
	Jahr	Veröffentlichungszeitpunkt					
Inhaltliche Merkmale	Dimensionen	Ökologie	Ökonomie	Soziales	Weitere	Ohne	
	Operationalisierung	Quantitativ			Qualitativ		

3.3 Vorgehen

Im Folgenden wird zunächst das Vorgehen zur Identifikation der relevanten Literatur beschrieben, bevor diese anschließend in den dargestellten Systematisierungsrahmen eingeordnet wird.

Zur Literatursuche wurde das Rechercheportal DigiBib, die EBSCO-Datenbank sowie der Suchdienst Google Scholar genutzt. Auf diesen Kanälen wurde nach den Schlagwörtern „Nachhaltigkeitsindikatoren“, „Nachhaltigkeitsleistung“, „Nachhaltigkeitscontrolling“, „Nachhaltigkeitsrating“, „Sustainability Indicators“, „Sustainability Performance“, „Sustainability Accounting“ sowie „Sustainability Rating“ jeweils in Kombination mit dem Begriff „Bank“ bzw. mit dem Begriff „Banking“ gesucht. Darüber hinaus wurden die Literaturverzeichnisse der identifizierten Quellen ebenfalls hinsichtlich relevanter Schlagwörter geprüft. Zusätzlich wurden bereits in KLEIN (2014) identifizierte relevante Quellen in die Grundgesamtheit aufgenommen.

Auf Grundlage dieses Vorgehens konnte eine Grundgesamtheit von 51 Quellen identifiziert werden. Eine Auflistung dieser Quellen findet sich in der nachfolgenden Tabelle 2.

Tabelle 2: Übersicht der identifizierten Quellen

BAHL (2012)	FORGE II, basierend auf GIBBONS (2011)	OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)
BARAKO, BROWN (2008)	GIBBONS (2011)	PÉREZ ET AL. (2013)
BARTA, ÉRI (2001)	GOSS, ROBERTS (2011)	PETERSON, HERMANS (2004)
BARTHURFF, SANDER (2012)	GRI FSSS (2011)	REINIG, TILT (2008)
BRANCO, RODRIGUES (2006)	HERZIG ET AL. (2012)	SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)
BRAVO ET AL. (2012)	HINSON ET AL. (2010)	SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007)
CHAUDHURY ET AL. (2011)	HU, SCHOLTENS (2014)	SCHOLTEN (2009)
COUPLAND (2006)	IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008)	SCHOLTENS (2009)
CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006)	IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011)	SEIDEL (1999)
DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009)	JASCH (2001)	SINGH ET AL. (2013)
DHINGRA, MITTAL (2014)	JEUCKEN (2001)	SOBHANI ET AL. (2012)
DVFA (2010)	KHAN ET AL. (2009)	SPI-FINANCE (2002)
ECRC (2006)	KLEINE ET AL. (2011)	STREET, MONAGHAN (2001)
EPI-FINANCE (2000)	MENASSA (2010)	TARNA (2001)
FABISCH (2008)	MEZHER ET AL. (2002)	VfU (1997)
FATMA ET AL. (2014)	NARWAL (2007)	WEBER (2005)
FORGE I (2000)	OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)	ZIMMERMANN, MAYER (2001)

4 Auswertung

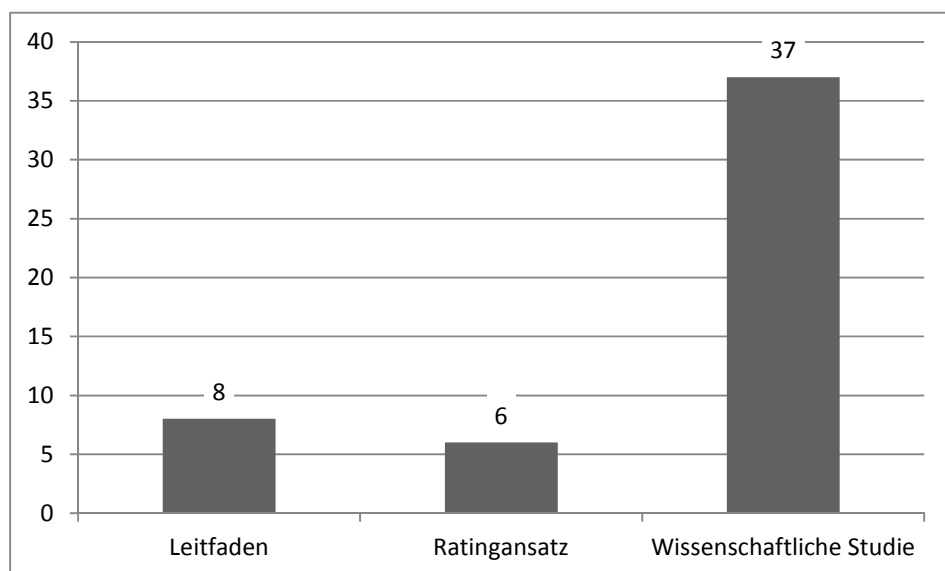
4.1 Strukturelle Merkmale

Zu Beginn der Analyse der 51 identifizierten Quellen steht die Auswertung der strukturellen Merkmale. Diese geben einen Überblick über die Zuordnung der Quellen sowie deren jeweiliges Zielobjekt. Darüber hinaus lässt die Auswertung Rückschlüsse über das aktuelle Forschungsinteresse zu.

Quellenart

In Bezug auf die Quellenart ist - wie in Abbildung 1 dargestellt - eine deutliche Mehrheit der wissenschaftlichen Studien zu erkennen. Insgesamt sind über 72 % der identifizierten Quellen diesen zuzurechnen.

Abbildung 1: Häufigkeit der Quellenarten (n = 51)



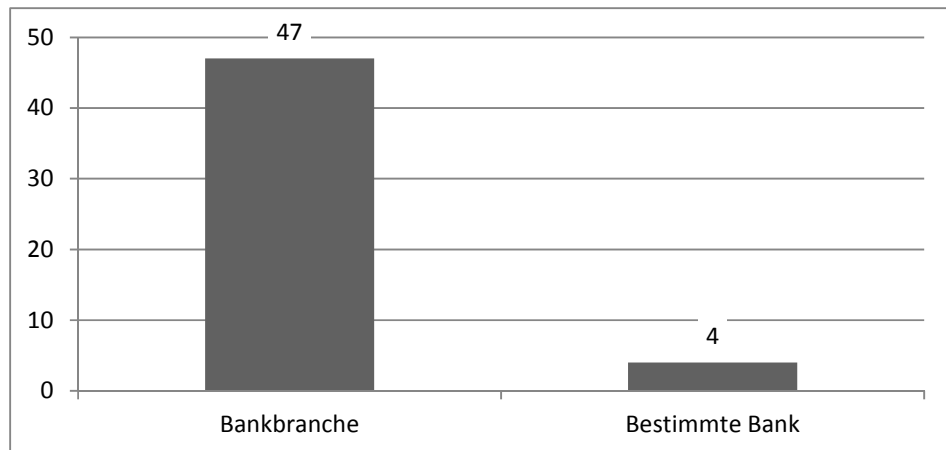
Basierend auf den in Kapitel 3.1 beschriebenen Beschränkungen ist allerdings davon auszugehen, dass nicht alle Ratingansätze identifiziert werden konnten. Aufgrund des erforderlichen Rückgriffs auf Sekundärliteratur wie bspw. HENLE (2008) liegt zudem keine vollständige sowie aktuelle Indikatorenauswahl der Ratingorganisationen vor.

Von den acht identifizierten Leitfäden ist nur einer - FORGE II - nicht öffentlich zugänglich. Dessen Indikatoren konnten zumindest teilweise GIBBONS (2011) entnommen werden.

Ebene

Bei der Auswertung der jeweils untersuchten Ebene lässt sich - wie in Abbildung 2 dargestellt - feststellen, dass sich mit einem Anteil von über 92 % der Großteil der identifizierten Quellen mit der Bankbranche im Allgemeinen beschäftigt.

Abbildung 2: Häufigkeit der untersuchten Ebenen (n = 51)



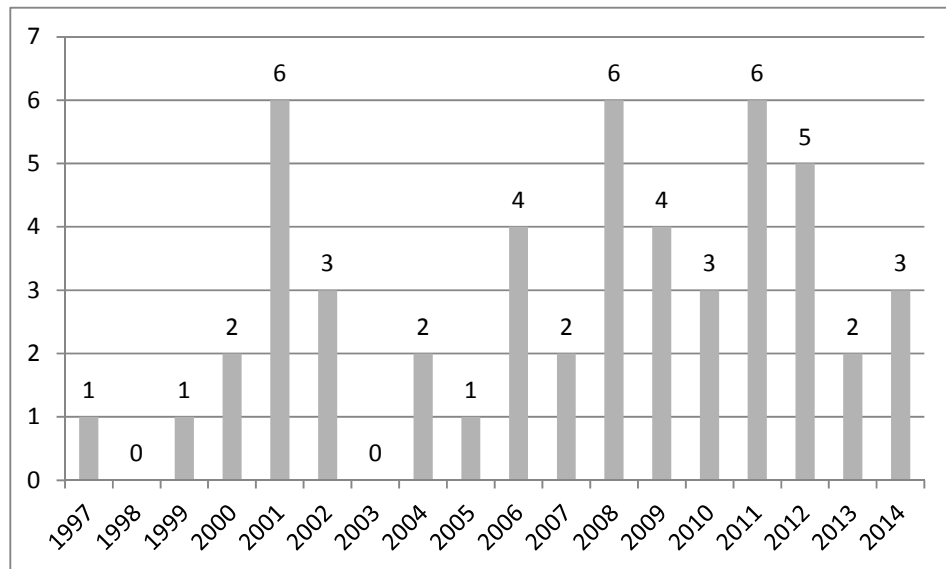
Insgesamt 47 der identifizierten Quellen legen ihren Fokus auf die Bankbranche im Allgemeinen, betrachten hierbei aber teilweise nur einen abgegrenzten geografischen Raum. So setzen sich wissenschaftliche Studien mit den Bankensektoren in Europa, Asien, Afrika, Australien sowie Amerika bzw. mit den Bankensektoren in einzelnen Ländern dieser Kontinente auseinander. WEBER (2005) betrachtet bspw. die europäische Ebene, während sich SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007) mit der portugiesischen und CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006) mit der spanischen Bankbranche beschäftigen.

Vier der identifizierten Quellen legen ihren Fokus auf ein bis maximal zwei bestimmte Banken bzw. Banktypen. So beschäftigt sich JASCH (2001) mit der österreichischen Kommunalkredit AG sowie der Raiffeisen Landesbank Wien, während sich KLEINE ET AL. (2011) und STREET, MONAGHAN (2001) auf Genossenschaftsbanken fokussieren. SCHOLTEN (2009) untersucht das Fallbeispiel einer brasilianischen Privatbank.

Erscheinungsjahr

Als letztes der strukturellen Merkmale sind schließlich die Erscheinungsjahre der identifizierten Quellen zu analysieren. Deren Häufigkeit wird in Abbildung 3 dargestellt.¹⁴

Abbildung 3: Häufigkeit der Erscheinungsjahre (n = 51)



Wenn der Betrachtungszeitraum in zwei Hälften aufgeteilt wird, lässt sich feststellen, dass im Zeitraum von 2006 bis 2014 mit 35 Quellen mehr als doppelt so viele erschienen sind als im Zeitraum von 1997 bis 2005, in dem 16 Quellen veröffentlicht wurden. Dies kann für ein gestiegenes Interesse in Forschung und Praxis sprechen, für das die globale Finanzmarktkrise eine mögliche Ursache ist.

In Kombination mit der Quellenart ist auffällig, dass die Leitfäden einen bedeutenden Anteil der relativ früh erschienenen Quellen ausmachen. So sind EPI-FINANCE (2000), FORGE I (2000), SPI-FINANCE (2002), VFU (1997) sowie der im Jahr 2002 veröffentlichte Leitfaden FORGE II im Zeitraum von 1997 bis 2002 erschienen. Auffällig ist zudem die hohe Quellenanzahl im Jahr 2001. Dies lässt sich durch das Sammelwerk von BOUMA ET AL. (2001) erklären, welches fünf thematisch relevante wissenschaftliche Studien beinhaltet.

¹⁴ In Bezug auf das Erscheinungsjahr der Ratingansätze wurde der Veröffentlichungszeitpunkt der jeweiligen Sekundärliteratur gewählt, da die jeweilige Indikatorenauswahl so hinsichtlich ihrer Aktualität eingeordnet werden kann.

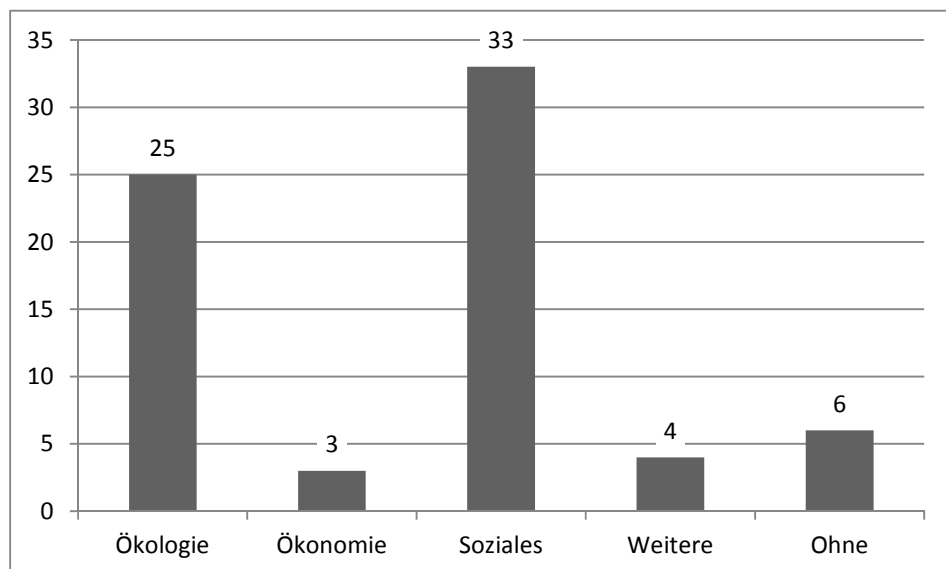
4.2 Inhaltliche Merkmale

Die Auswertung der inhaltlichen Merkmale gibt Aufschluss über die in den identifizierten Quellen verwendeten Dimensionen sowie über die Form der Operationalisierung der eingesetzten Nachhaltigkeitsindikatoren.

Dimensionen

Die in Abbildung 4 dargestellte Häufigkeit der Dimensionen zeigt auf, dass die ökologische sowie die soziale Dimension der Nachhaltigkeit im Fokus der identifizierten Quellen stehen. So beinhalten knapp 50 % der Quellen Indikatoren zur ökologischen Dimension, sowie knapp 65 % der Quellen Indikatoren zur sozialen Dimension der Nachhaltigkeit.¹⁵

Abbildung 4: Häufigkeit der Dimensionen (n = 51)



Diese Verteilung verstärkt die Annahme, dass die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit eher dem klassischen Bilanzrating zugeordnet wird und die Schwerpunkte bei der Nachhaltigkeitsleistungsmessung auf die ökologische und die soziale Dimension der Nachhaltigkeit gelegt werden. Insgesamt sind unter den identifizierten Quellen mit GRI FSSS (2011), KLEINE ET AL. (2011) sowie SOBHANI ET AL. (2012) nur drei, die auf alle drei definitionsgemäß gebräuchlichen Dimensionen zurückgreifen.

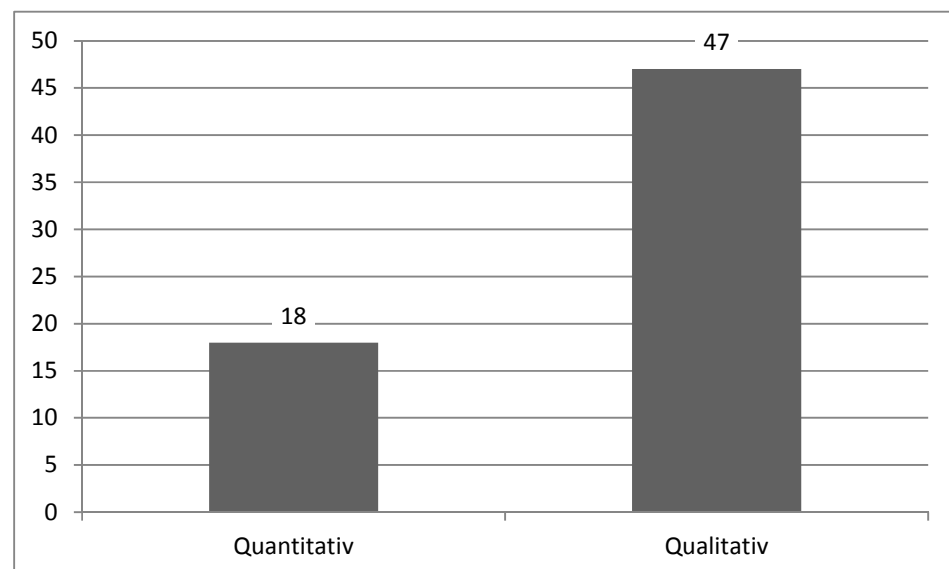
¹⁵ Aufgrund mehrerer möglicher Merkmalsausprägungen ist die Summe der Häufigkeiten > 51. Quellen, deren Untersuchungsgegenstand Corporate Social Responsibility darstellt, wurden der sozialen Dimension und zusätzlich der ökologischen Dimension zugeordnet, falls letzterer ein separater Indikatorenblock eingeräumt wurde.

Vereinzelte Quellen nutzen darüber hinaus keine Einteilung in Dimensionen, wie bspw. DVFA (2010). Weitere Quellen teilen die Indikatoren in alternativer Form ein. So nutzt bspw. WEBER (2005) die Dimensionen „Internal Operations“, „Investment Business“ und „Credit Business“.

Operationalisierung

Mittels der in Abbildung 5 dargestellten Häufigkeit der Operationalisierungsformen wird deutlich, dass die überwiegende Zahl der Quellen qualitative Indikatoren zur Messung der Nachhaltigkeit nutzt.¹⁶ Diese kommen in über 92 % der identifizierten Quellen zur Anwendung. Insgesamt sind es 14 Quellen, die sowohl auf quantitative als auch auf qualitative Indikatoren zurückgreifen.¹⁷

Abbildung 5: Häufigkeit der Operationalisierungsformen (n = 51)



Anhand dieser Verteilung wird deutlich, dass qualitative Indikatoren durchaus zur Messung von Nachhaltigkeitsleistungen genutzt werden.

Eine Klassifizierung der jeweiligen Ausprägungen aller strukturellen und inhaltlichen Merkmale der identifizierten Quellen findet sich im Anhang dieser Arbeit. Die in den 51 identifizierten Quellen genutzten Indikatoren sollen im Folgenden kategorisiert werden. Damit soll ein systematischer Überblick über potenzielle Nachhaltigkeitsindikatoren von Genossenschaftsbanken entstehen.

¹⁶ Indikatoren wurden nur dann als quantitativ klassifiziert, wenn die Angabe von Begriffen wie „Höhe“, „Anzahl“, „Anteil“ oder „Summe“ erfolgt bzw. eine Maßeinheit angegeben ist.

¹⁷ Aufgrund mehrerer möglicher Merkmalsausprägungen ist die Summe der Häufigkeiten > 51.

4.3 Kategorisierung der Nachhaltigkeitsindikatoren

Mangels Existenz eines umfassenden Nachhaltigkeitsindikatorensystems bleibt es herausfordernd, einen systematischen Überblick über die Indikatoren der 51 identifizierten Quellen zu schaffen.¹⁸ Hierzu wurde das folgende Vorgehen gewählt:

- Zunächst wurden sämtliche für Genossenschaftsbanken potenziell relevante Nachhaltigkeitsindikatoren der 51 Quellen erhoben. Auf die Erhebung nicht-relevanter Indikatoren wie bspw. das Verhalten in Nicht-OECD-Ländern wurde insofern verzichtet.
- Anschließend wurden sieben Themenfelder gebildet, in die die Nachhaltigkeitsindikatoren je nach inhaltlicher Überschneidung kategorisiert wurden. Die Bezeichnung der Themenfelder zielte auf eine vollständige Abdeckung der abgebildeten Indikatoren und eine trennscharfe Abgrenzung von den weiteren Themenfeldern.
- Die sieben Themenfelder wurden zuletzt den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zugeordnet, eins davon in übergeordneter Form.

Mit diesem Vorgehen soll ein systematischer Überblick potenzieller Nachhaltigkeitsindikatoren von Genossenschaftsbanken geschaffen werden.

Das **erste Themenfeld** bezieht sich auf die „Organisatorische Einbindung des Nachhaltigkeitsgedankens“ innerhalb einer Bank. Insgesamt 20 Indikatoren wurden in dieses Themenfeld kategorisiert, das keiner der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zuzuordnen ist. Vielmehr sind die Indikatoren übergeordneter Natur, an denen sich ablesen lässt, inwieweit das Thema Nachhaltigkeit bewusst vorangetrieben wird. Dass diese Indikatoren auf einer eher allgemeineren Ebene anzusiedeln sind, ist auch daran erkennbar, dass keinerlei bankspezifische Indikatoren aufgelistet werden. Die in Tabelle 3 dargestellten Indikatoren erscheinen als grundsätzlich unabhängig von einer bestimmten Branche.

Tabelle 3: Themenfeld „Organisatorische Einbindung des Nachhaltigkeitsgedankens“

Organisatorische Einbindung des Nachhaltigkeitsgedankens	
Indikator	Quelle
Nachhaltigkeitsvision	SOBHANI ET AL. (2012); DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009)
Nachhaltigkeitsmission	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012)

¹⁸ Vgl. HARDTKE, PREHN (2001), S. 209.

Nachhaltigkeitsziele	SOBHANI ET AL. (2012); DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009)
Umweltziele	HU, SCHOLTENS (2014); SOBHANI ET AL. (2012); CHAUDHURY ET AL. (2011); KHAN ET AL. (2009); SCHOLTENS (2009)
Nachhaltigkeitsstrategie	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009)
Umweltstrategie	HU, SCHOLTENS (2014); BRAVO ET AL. (2012); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); MENASSA (2010); SCHOLTENS (2009); BARAKO, BROWN (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); MEZHER ET AL. (2002); BARTA, ÉRI (2001); JEUCKEN (2001); ZIMMERMANN, MAYER (2001)
Sozialstrategie	HERZIG ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); FABISCH (2008)
Nachhaltigkeitsmanagement	HERZIG ET AL. (2012); WEBER (2005)
Umweltmanagement	MENASSA (2010); SCHOLTENS (2009); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); BRANCO, RODRIGUES (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); EPI-FINANCE (2000)
Nachhaltigkeitsgremium	HERZIG ET AL. (2012); WEBER (2005)
Umwelt-Audits	GRI FSSS (2011); BRANCO, RODRIGUES (2006); EPI-FINANCE (2000)
Sozial-Audits	GRI FSSS (2011); FABISCH (2008); SPI-FINANCE (2002)
Bewertung durch Nachhaltigkeits-Ratingagenturen	BARTHURFF, SANDER (2012)
Nachhaltigkeitsbericht	HU, SCHOLTENS (2014); BARTHURFF, SANDER (2012); HERZIG ET AL. (2012); SCHOLTEN (2009); SCHOLTENS (2009); FABISCH (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); WEBER (2005)
Umweltbericht	FATMA ET AL. (2014); HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); JEUCKEN (2001); SEIDEL (1999)
Sozialbericht	BRAVO ET AL. (2012); BARAKO, BROWN (2008); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Kodex zum ethischen Verhalten	HU, SCHOLTENS (2014); PÉREZ ET AL. (2013); HERZIG ET AL. (2012); SCHOLTENS (2009); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006)
Bekanntnis des Vorstandes zum Thema Nachhaltigkeit	HERZIG ET AL. (2012); DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008)
Steigerung des ökologischen Bewusstseins	PÉREZ ET AL. (2013); GRI FSSS (2011); HINSON ET AL. (2010); NARWAL (2007); BARTA, ÉRI (2001); ZIMMERMANN, MAYER (2001)
Steigerung des sozialen Bewusstseins	SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011)

Das **zweite Themenfeld** bezieht sich auf die „Betriebsökologie“ einer Bank. In dieses Themenfeld konnten insgesamt 15 Indikatoren kategorisiert werden. Das Themenfeld selbst ist der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit zuzuordnen, da das primäre Ziel der Indikatoren die Umweltschonung ist, wobei eine interne Perspektive eingenommen wird. Anhand dieser Perspektive lässt sich ablesen, inwiefern die Bank selbst mit gutem Beispiel für ein ökologisch nachhaltiges Handeln voran geht.

Auffällig ist, dass die in Tabelle 4 dargestellten Indikatoren nur ansatzweise auf bankspezifische Umstände eingehen. Ein Beispiel hierfür ist die Berücksichtigung ökologischer Kriterien bei der Anschaffung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, z. B. von Geldausgabeautomaten.

Tabelle 4: Themenfeld „Betriebsökologie“

Betriebsökologie	
Indikator	Quelle
Energieverbrauch	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); SCHOLTEN (2009); REINIG, TILT (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); COUPLAND (2006); WEBER (2005); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); BARTA, ÉRI (2001); JASCH (2001); STREET, MONAGHAN (2001); TARNA (2001); ZIMMERMANN, MAYER (2001); FORGE I (2000); SEIDEL (1999); VFU (1997)
Energieeffizienz	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); DVFA (2010); STREET, MONAGHAN (2001); FORGE I (2000)
Nutzung erneuerbarer Energien	FATMA ET AL. (2014); HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); GRI FSSS (2011); KLEINE ET AL. (2011); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); WEBER (2005); FORGE I (2000); SEIDEL (1999)
Wasserverbrauch	HERZIG ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); SCHOLTEN (2009); COUPLAND (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); JASCH (2001); STREET, MONAGHAN (2001); TARNA (2001); ZIMMERMANN, MAYER (2001); FORGE I (2000); SEIDEL (1999); VFU (1997)
Papierverbrauch	HERZIG ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); KLEINE ET AL. (2011); SCHOLTEN (2009); WEBER (2005); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); JASCH (2001); STREET, MONAGHAN (2001); TARNA (2001); ZIMMERMANN, MAYER (2001); SEIDEL (1999); VFU (1997)
Tonerverbrauch	SCHOLTEN (2009); SEIDEL (1999)
Geschäftsverkehr	HERZIG ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); KLEINE ET AL. (2011); WEBER (2005); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); JASCH (2001); STREET, MONAGHAN (2001); TARNA (2001); ZIMMERMANN, MAYER (2001); FORGE I (2000); SEIDEL (1999); VFU (1997)

CO ₂ -Emissionen	HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); GRI FSSS (2011); DVFA (2010); SCHOLTEN (2009); REINIG, TILT (2008); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); COUPLAND (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); TARNA (2001); FORGE I (2000); SEIDEL (1999); VFU (1997)
Abfallaufkommen	HERZIG ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); COUPLAND (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); JASCH (2001); STREET, MONAGHAN (2001); TARNA (2001); FORGE I (2000); SEIDEL (1999); VFU (1997)
Recycling	GOSS, ROBERTS (2011); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); BRANCO, RODRIGUES (2006); BARTA, ÉRI (2001); TARNA (2001); FORGE I (2000); SEIDEL (1999)
Bevorzugung ökologisch erneuerbarer Gebäudematerialien	GRI FSSS (2011); SCHOLTEN (2009); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); STREET, MONAGHAN (2001); FORGE I (2000); SEIDEL (1999)
Berücksichtigung von ökologischen Kriterien beim Gebäudebau	HERZIG ET AL. (2012); SEIDEL (1999)
Berücksichtigung von ökologischen Kriterien bei der Anschaffung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (z. B. Geldautomaten)	HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); STREET, MONAGHAN (2001); SEIDEL (1999)
Einsatz von Umweltspezialisten	ZIMMERMANN, MAYER (2001); EPI-FINANCE (2000)
Maßnahmen zur Einsparung von Umweltkosten	SOBHANI ET AL. (2012)

Das **dritte Themenfeld** bezieht sich auf das „Ökologische Engagement in der Region“. In dieses Themenfeld konnten die zehn in Tabelle 5 dargestellten Indikatoren kategorisiert werden. Dabei ist das Themenfeld ebenfalls der ökologischen Dimension zuzuordnen, wobei eine externe Perspektive eingenommen wird. Mittels dieser kann die Frage beantwortet werden, in welchem Umfang die Bank innerhalb ihres Geschäftsgebietes den Umweltschutz fördert.

Mit bspw. der Unterstützung von Vereinen kommen hier banktypische Indikatoren zur Anwendung, wobei das Betreiben einer Energiegenossenschaft als spezifischer Indikator für Genossenschaftsbanken anzusehen ist.

Tabelle 5: Themenfeld „Ökologisches Engagement in der Region“

Ökologisches Engagement in der Region	
Indikator	Quelle
Beitrag zur Vermeidung von Umweltverschmutzung	SINGH ET AL. (2013); BRAVO ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); BARAKO, BROWN (2008); REINIG, TILT (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006)
Unterstützung von Stiftungen,	SOBHANI ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011); NARWAL (2007);

Vereinen, etc. im Bereich Umweltschutz	OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HABLER (2004)
Betreiben einer Stiftung zur Förderung ökologischer Projekte in der Region	KLEINE ET AL. (2011)
Betreiben einer Genossenschaft zur Förderung erneuerbarer Energien in der Region	KLEINE ET AL. (2011)
Investitionen in Energieprojekte	SOBHANI ET AL. (2012)
Investitionen in Recyclingsysteme	SOBHANI ET AL. (2012)
Initiativen für den Umgang mit Wasser	SOBHANI ET AL. (2012)
Initiativen zur Reduzierung von CO ₂ -Emissionen	SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011)
Aufrechterhaltung der Biodiversität	GRI FSSS (2011)
Baumpflanzprogramme	SOBHANI ET AL. (2012); NARWAL (2007)

Das **vierte Themenfeld** bezieht sich auf den „Geschäftsbetrieb“ einer Bank. In dieses Themenfeld wurden insgesamt 32 Indikatoren kategorisiert. Im Vordergrund dieses Themenfeldes steht die dauerhafte wirtschaftliche Existenz der Bank, weshalb dieses der ökonomischen Dimension der Nachhaltigkeit und diesbezüglich einer internen Perspektive zuzurechnen ist.

Auffällig ist, dass eine inhaltliche Aufteilung in „weiche“ Faktoren wie bspw. Kundenzufriedenheit sowie in quantitative Informationen wie bspw. finanzielles Wachstum erfolgt. Letztere können als Bestandteile eines klassischen Bilanzratings angesehen werden. Sämtliche Indikatoren des Themenfeldes werden in Tabelle 6 dargestellt.

Tabelle 6: Themenfeld „Geschäftsbetrieb“

Geschäftsbetrieb	
Indikator	Quelle
Langfristige Unternehmensausrichtung	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013)
Ausgeglichene Produktangebote	SOBHANI ET AL. (2012)
Produktqualität	GOSS, ROBERTS (2011); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); BRANCO, RODRIGUES (2006)
Ausgeglichene Serviceangebote	SOBHANI ET AL. (2012)
Servicequalität	SOBHANI ET AL. (2012); KHAN ET AL. (2009); STREET, MONAGHAN (2001)
Verbraucherfreundlichkeit	STREET, MONAGHAN (2001)
Verbraucherschutz	PETERSON, HERMANS (2004)
Anstrengungen zur Identifikation der Kundenwünsche	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013)
Kundenzufriedenheit	PÉREZ ET AL. (2013); GRI FSSS (2011); DVFA (2010); HINSON

	ET AL. (2010); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006)
Kundeneinbindung	BRAVO ET AL. (2012)
Kundenbeziehungen	MENASSA (2010)
Kundenloyalität	SCHOLTEN (2009); STREET, MONAGHAN (2001)
Erreichbarkeit auf verschiedenen Kommunikationskanälen	BRAVO ET AL. (2012)
Physische Präsenz	BRAVO ET AL. (2012)
Infrastrukturelle Entwicklung	SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011)
Innovation	SOBHANI ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); DVFA (2010); DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009); FORGE II, basierend auf GIBBONS (2011)
Strikte Kostenkontrolle	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013)
Risikomanagement	SOBHANI ET AL. (2012)
Einhaltung gesetzlicher Vorgaben	PÉREZ ET AL. (2013)
Compliance	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); SPI-FINANCE (2002)
Prävention gegen Korruption	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); DVFA (2010); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Einlagensicherungssysteme	OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Einhalten der Verpflichtungen gegenüber den Eigentümern	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013)
Zahlungen an Kapitalgeber	SOBHANI ET AL. (2012)
Dividendenstrategie	SOBHANI ET AL. (2012)
Offenlegung finanzieller Informationen (z. B. Rendite, Risiken)	PÉREZ ET AL. (2013); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007)
Informationen über den Bilanzgewinn	SOBHANI ET AL. (2012)
Direkt erwirtschafteter Wert	GRI FSSS (2011)
Kapitalstruktur	SOBHANI ET AL. (2012)
Finanzielles Wachstum im Vergleich zu Vorjahren	SOBHANI ET AL. (2012)
Prüfung der finanziellen Entwicklung	SOBHANI ET AL. (2012)
Umfang der Verpflichtungen	GRI FSSS (2011)

Das **fünfte Themenfeld** bezieht sich auf das „Kerngeschäft“ einer Bank. In dieses Themenfeld konnten 59 Indikatoren kategorisiert werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt eine Unterteilung des Themenfeldes in die folgenden vier Bereiche:

- Beratung (14 Indikatoren)
- Zahlungsverkehr (6 Indikatoren)
- Kreditgeschäft (20 Indikatoren)
- Anlagegeschäft (19 Indikatoren)

Das Themenfeld ist ebenfalls der ökonomischen Dimension zuzuordnen. Dabei wird dieses der externen Perspektive zugerechnet, da Beratung, Zahlungsverkehr, Kredit- und Anlagegeschäft direkt auf die Kunden abzielen. Dass hierbei ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden, macht deutlich, dass die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit nicht überschneidungsfrei betrachtet werden können.

Durch die Indikatoren dieses Themenfeldes wird einerseits das nachhaltige Handeln einer Bank selbst offenbart, z. B. durch den diskriminierungsfreien Zugang zu Bankprodukten. Andererseits wird deutlich, wie Banken ihre Hebelwirkung nutzen können, z. B. durch Berücksichtigung von ökologischen Kriterien bei der Kreditvergabe.

Anhand von Indikatoren wie Sicherheitsempfehlungen bei der Kapitalanlage, einer verantwortungsvolle Kreditvergabe oder den Verzicht auf Kundenselektion kann grundsätzlich eine hohe Schnittmenge der in Tabelle 7 dargestellten Indikatoren mit dem Geschäftsmodell von Genossenschaftsbanken vermutet werden.

Tabelle 7: Themenfeld „Kerngeschäft“

Kerngeschäft	
Beratung	
Indikator	Quelle
Jährliche Beratungsgespräche mit Kunden	KLEINE ET AL. (2011)
Persönlicher Kontakt zu den Kunden	STREET, MONAGHAN (2001)
Einbeziehung der Familie des Kunden in den Beratungsprozess	KLEINE ET AL. (2011)
Ehrliche Kundenbehandlung	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013)
Unabhängige Produktberatung	PÉREZ ET AL. (2013); GRI FSSS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011)
Mind. jährliche Qualitätsprüfungen bzgl. der Kundenberatung	KLEINE ET AL. (2011)

Undiskriminierter Zugang zu Bankprodukten	BRAVO ET AL. (2012); HERZIG ET AL. (2012); GIBBONS (2011); KLEINE ET AL. (2011); FABISCH (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); COUPLAND (2006); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); FORGE II, basierend auf GIBBONS (2011); STREET, MONAGHAN (2001)
Umgang mit Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten	GIBBONS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); KLEINE ET AL. (2011); FABISCH (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)
Bankgeschäfte mit Jugendlichen	CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Behinderten- und Seniorengerechte Kundeninfrastruktur	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); KHAN ET AL. (2009); FABISCH (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Umgang mit Kundenbeschwerden	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013); SOBHANI ET AL. (2012); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); HINSON ET AL. (2010); KHAN ET AL. (2009); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); FABISCH (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006)
Umgang mit Kundendaten	GRI FSSS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011)
Diskretion	FATMA ET AL. (2014); STREET, MONAGHAN (2001)
Zertifizierung nach Qualitätsmanagementsystemen	IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008)
Zahlungsverkehr	
Indikator	Quelle
Ökologisch ausgerichtete Girokonten	BAHL (2012)
Umweltverträglichkeit der ausgegebenen EC-Karten	HERZIG ET AL. (2012); STREET, MONAGHAN (2001)
Angebot ökologischer Kreditkarten	BAHL (2012); FABISCH (2008); JEUCKEN (2001); TARNA (2001)
Papierlose Kontoauszüge	BAHL (2012)
Online Banking	BAHL (2012); SOBHANI ET AL. (2012)
Mobile Banking	BAHL (2012)
Kreditgeschäft	
Indikator	Quelle
Offener Zugang zu Krediten	ECRC (2006)
Verantwortliche Kreditvergabe	HERZIG ET AL. (2012); GIBBONS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); ECRC (2006); FORGE II, basierend auf GIBBONS (2011)
Anpassung von Kreditbeziehungen an veränderte Lebensumstände	ECRC (2006)
Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Prüfung von Kreditanträgen	BARTHURFF, SANDER (2012); DVFA (2010)
Finanzierung und Unterstützung von KMU aus der Region	SOBHANI ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011)

Vergabe von Krediten für Existenzgründer	SOBHANI ET AL. (2012); FABISCH (2008); WEBER (2005)
Vergabe von Ausbildungskrediten	SOBHANI ET AL. (2012); NARWAL (2007)
Berücksichtigung von ökologischen Kriterien bei der Prüfung von Kreditanträgen	HU, SCHOLTENS (2014); HERZIG ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); MENASSA (2010); SCHOLTEN (2009); SCHOLTENS (2009); FABISCH (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); WEBER (2005); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); MEZHER ET AL. (2002); BARTA, ÉRI (2001); JEUCKEN (2001); TARNA (2001); FORGE I (2000); EPI-FINANCE (2000)
Berücksichtigung von sozialen Kriterien bei der Prüfung von Kreditanträgen	HERZIG ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); SCHOLTEN (2009); FABISCH (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Vergabe von Krediten mit hohem nachhaltigen Nutzen	HU, SCHOLTENS (2014); BRAVO ET AL. (2012); SCHOLTENS (2009); WEBER (2005)
Vergünstigte Kreditkonditionen für nachhaltige Investitionen	WEBER (2005)
Vergabe von Krediten mit hohem ökologischen Nutzen	HU, SCHOLTENS (2014); BAHL (2012); BRAVO ET AL. (2012); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); KLEINE ET AL. (2011); HINSON ET AL. (2010); SCHOLTEN (2009); SCHOLTENS (2009); BRANCO, RODRIGUES (2006); MEZHER ET AL. (2002); BARTA, ÉRI (2001); JEUCKEN (2001); TARNA (2001); EPI-FINANCE (2000); SEIDEL (1999)
Vergünstigte Kreditkonditionen für ökologische Investitionen	SOBHANI ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011); FABISCH (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Vergabe von Krediten mit hohem sozialen Nutzen	KLEINE ET AL. (2011); SCHOLTEN (2009); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); NARWAL (2007); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); SPI-FINANCE (2002)
Vergünstigte Kreditkonditionen für sozialfreundliche Investitionen	FABISCH (2008)
Transparenz der Kredite	CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); ECRC (2006); WEBER (2005); FORGE II, basierend auf GIBBONS (2011)
Überwachung der Einhaltung der vereinbarten ökologischen Standards	GRI FSSS (2011); WEBER (2005); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); MEZHER ET AL. (2002)
Überwachung der Einhaltung der vereinbarten sozialen Standards	GRI FSSS (2011)
Ökologisch bedingte Kreditausfälle	SEIDEL (1999)
Umgang mit Problemkrediten	DVFA (2010)
Anlagegeschäft	
Indikator	Quelle
Individuelle Bedarfsanalysen als Grundlage von Kapitalanlageempfehlungen	KLEINE ET AL. (2011)
Verantwortungsvolles Vorgehen im Anlagegeschäft	HERZIG ET AL. (2012)
Sicherheitsempfehlungen bei der	BRAVO ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011)

Kapitalanlage	
Informationsangebot zu Kapitalanlagen (z. B. von Ratingagenturen, Nachhaltigkeitsindizes)	KLEINE ET AL. (2011)
Möglichkeit für Kunden, einen Teil ihrer Zinsen zu spenden	HERZIG ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011)
Keine speziellen Konditionen für Neukunden	KLEINE ET AL. (2011)
Depot-Check auf Basis ethischer Kriterien	KLEINE ET AL. (2011)
Angebot nachhaltig ausgerichteter Kapitalanlagen	HU, SCHOLTENS (2014); BRAVO ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011); SCHOLTENS (2009); WEBER (2005); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); JEUCKEN (2001)
Angebot ökologisch ausgerichteter Anlageprodukte	HU, SCHOLTENS (2014); BAHL (2012); HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); KLEINE ET AL. (2011); HINSON ET AL. (2010); SCHOLTEN (2009); SCHOLTENS (2009); BRANCO, RODRIGUES (2006); MEZHER ET AL. (2002); BARTA, ÉRI (2001); JEUCKEN (2001); TARNA (2001); SEIDEL (1999)
Angebot sozial ausgerichteter Anlageprodukte	HU, SCHOLTENS (2014); HERZIG ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011); SCHOLTEN (2009); SCHOLTENS (2009); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006)
Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Vermögensverwaltung	DVFA (2010) OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Berücksichtigung von ökologischen Kriterien bei der Vermögensverwaltung	HERZIG ET AL. (2012); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); EPI-FINANCE (2000); FORGE I (2000)
Berücksichtigung von sozialen Kriterien bei der Vermögensverwaltung	HERZIG ET AL. (2012); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); SCHOLTENS (2009); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); SPI-FINANCE (2002)
Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Eigenanlage	KLEINE ET AL. (2011); DVFA (2010)
Berücksichtigung von ökologischen Kriterien bei der Eigenanlage	IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); FORGE I (2000)
Berücksichtigung von sozialen Kriterien bei der Eigenanlage	IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011)
Berücksichtigung von Negativkriterien bei der Annahme von Kundengeldern	KLEINE ET AL. (2011)
Berücksichtigung von Negativkriterien bei der Anlage von Kundeneinlagen	HERZIG ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011); WEBER (2005); EPI-FINANCE (2000)
Berücksichtigung von Positivkriterien bei der Anlage von Kundeneinlagen	HERZIG ET AL. (2012); EPI-FINANCE (2000)

Das **sechste Themenfeld** bezieht sich auf die „Mitarbeiter“ einer Bank. In dieses Themenfeld konnten 43 Indikatoren kategorisiert werden, welche in Tabelle 8 dargestellt werden. Das Themenfeld ist der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit zuzuordnen. Konkret bezieht es sich auf eine interne Perspektive, da das Arbeitsumfeld im Unternehmen, operationalisiert durch bspw. Gleichberechtigung, Gesundheitsförderung sowie Fort- und Weiterbildung, im Vordergrund steht.

Auffällig ist, dass absolut weniger bankspezifische Indikatoren vorliegen, als es die relativ hohe Anzahl an Indikatoren vermuten lässt. So kommt es nur ansatzweise zu einer Anwendung auf die Bankbranche, wie z. B. durch den Schutz vor Überfällen in Bezug auf die Sicherheit am Arbeitsplatz.

Tabelle 8: Themenfeld „Mitarbeiter“

Mitarbeiter	
Indikator	Quelle
Schaffung von Ausbildungsplätzen	DHINGRA, MITTAL (2014); HU, SCHOLTENS (2014); SCHOLTENS (2009); FABISCH (2008)
Schaffung von Arbeitsplätzen	DHINGRA, MITTAL (2014); MENASSA (2010); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); SPI-FINANCE (2002)
Berücksichtigung des demografischen Wandels	DVFA (2010)
Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen	HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); STREET, MONAGHAN (2001)
Tarifschutz der Mitarbeiter	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); GRI FSSS (2011); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Mitarbeiterbeteiligung	GOSS, ROBERTS (2011); DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009); KHAN ET AL. (2009); BARAKO, BROWN (2008); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); COUPLAND (2006); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006)
Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern	MENASSA (2010)
Anwendung von Sozialplänen	OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Mitarbeiterfluktuation	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); DVFA (2010); SCHOLTEN (2009); BARAKO, BROWN (2008); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); SPI-

	FINANCE (2002)
Unterstützung und Förderung von Mitarbeitern, die aus betrieblichen oder Altersgründen ausscheiden	BARAKO, BROWN (2008); FABISCH (2008)
Reduzierung der Arbeitszeit	OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)
Flexible Arbeitszeitmodelle	PÉREZ ET AL. (2013); FABISCH (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Ausgleich von Überstunden	SOBHANI ET AL. (2012); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Möglichkeit eines Sabbatjahres	FABISCH (2008)
Initiativen zur Förderung der Work-Life-Balance	HERZIG ET AL. (2012); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)
Altersstruktur der Mitarbeiter	DVFA (2010)
Diversität	HU, SCHOLTENS (2014); HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); GRI FSSS (2011); DVFA (2010); KHAN ET AL. (2009); SCHOLTEN (2009); SCHOLTENS (2009); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); COUPLAND (2006); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006)
Chancengleichheit	HU, SCHOLTENS (2014); PÉREZ ET AL. (2013); HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); GRI FSSS (2011); MENASSA (2010); BARAKO, BROWN (2008); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); REINIG, TILT (2008); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); BRANCO, RODRIGUES (2006); COUPLAND (2006); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); PETERSON, HERMANS (2004)
Strategie gegen Mobbing	HERZIG ET AL. (2012)
Förderung weiblicher Angestellter	DHINGRA, MITTAL (2014); SOBHANI ET AL. (2012); FABISCH (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); REINIG, TILT (2008); NARWAL (2007); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Angemessene Vergütung	PÉREZ ET AL. (2013); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); BRANCO, RODRIGUES (2006)
Vergütungsstruktur	DVFA (2010); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)
Beachtung des regionalen Gehaltsniveaus	SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011)
Soziale Zusatzleistungen	BRAVO ET AL. (2012); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); MENASSA (2010); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); PETERSON, HERMANS (2004)
Alterszulage	SOBHANI ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008)
Spezielle finanzielle Konditionen für Mitarbeiter	BRAVO ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012)
Beteiligung am Unternehmenserfolg	GOSS, ROBERTS (2011); MENASSA (2010)
Gleiches Entgelt Frauen/Männer	SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)

Transparenz der Vorstandsgehälter	HERZIG ET AL. (2012); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SPI-FINANCE (2002)
Angebote zur Gesundheitsförderung und -erhaltung	DHINGRA, MITTAL (2014); BRAVO ET AL. (2012); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); GRI FSSS (2011); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); FABISCH (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); BRANCO, RODRIGUES (2006); COUPLAND (2006)
Ergonomische Arbeitsplätze	OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HASLER (2004)
Sicherheit am Arbeitsplatz (z. B. bei Überfällen)	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013); BRAVO ET AL. (2012); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); GRI FSSS (2011); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); KHAN ET AL. (2009); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); BRANCO, RODRIGUES (2006); COUPLAND (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HASLER (2004)
Medizinische Versorgung der Mitarbeiter	SOBHANI ET AL. (2012)
Wiedereingliederung	NARWAL (2007)
Fort- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter	DHINGRA, MITTAL (2014); FATMA ET AL. (2014); HU, SCHOLTENS (2014); PÉREZ ET AL. (2013); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); GRI FSSS (2011); KLEINE ET AL. (2011); DVFA (2010); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); KHAN ET AL. (2009); SCHOLTEN (2009); SCHOLTENS (2009); BARAKO, BROWN (2008); FABISCH (2008); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); REINIG, TILT (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); NARWAL (2007); BRANCO, RODRIGUES (2006); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); STREET, MONAGHAN (2001)
Karriereentwicklungsprogramme	HERZIG ET AL. (2012); GRI FSSS (2011)
Spezielle Aufklärungs- und Weiterbildungsprogramme zum Thema Nachhaltigkeit für Mitarbeiter	HERZIG ET AL. (2012); KLEINE ET AL. (2011); SCHOLTEN (2009); FABISCH (2008)
Unterstützung von Mutterschutz und Vaterschaftsurlaub	SOBHANI ET AL. (2012); FABISCH (2008)
Einrichtungen für Kinder der Angestellten	KHAN ET AL. (2009)
Familienfreundliche Leistungen	GOSS, ROBERTS (2011); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); NARWAL (2007)
Anerkennung der Mitarbeiter für ihren Einsatz	SOBHANI ET AL. (2012); BARAKO, BROWN (2008)
Belohnung und Auszeichnung für bessere Leistungen (Incentives)	HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012)
Mitarbeiterzufriedenheit	HU, SCHOLTENS (2014); HERZIG ET AL. (2012); MENASSA (2010); SCHOLTENS (2009); BARAKO, BROWN (2008); FABISCH (2008); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); SPI-FINANCE (2002)

Das **siebte Themenfeld** bezieht sich auf das „Gesellschaftliche Engagement“. In dieses Themenfeld konnten die 30 in Tabelle 9 dargestellten Indikatoren kategorisiert werden. Auch dieses Themenfeld ist der sozialen Dimension zuzuordnen, da hier das äußere Lebensumfeld betrachtet und damit eine externe Perspektive eingenommen wird.

Hierbei ist eine hohe Schnittmenge zu den Tätigkeiten von Genossenschaftsbanken zu vermuten, die bspw. regelmäßig Vereine unterstützen und auch in Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte Präsenz zeigen.

Tabelle 9: Themenfeld „Gesellschaftliches Engagement“

Gesellschaftliches Engagement	
Indikator	Quelle
Einbindung in die Gesellschaft	HU, SCHOLTENS (2014); PÉREZ ET AL. (2013); BRAVO ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); SCHOLTENS (2009); REINIG, TILT (2008); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); JEUCKEN (2001)
Engagement für die gesellschaftliche Entwicklung	DHINGRA, MITTAL (2014); FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013); SOBHANI ET AL. (2012); CHAUDHURY ET AL. (2011); DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009); KHAN ET AL. (2009); REINIG, TILT (2008); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007); COUPLAND (2006); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006); BARTA, ÉRI (2001)
Aktive Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeitern	BRAVO ET AL. (2012); HERZIG ET AL. (2012); CHAUDHURY ET AL. (2011); SCHOLTEN (2009); FABISCH (2008); REINIG, TILT (2008)
Eigener Verein/Stiftung für gemeinnützige Zwecke	KLEINE ET AL. (2011); FABISCH (2008)
Förderung von Vereinen, Stiftungen, etc. im Bereich von gemeinnützigen Zwecken	KLEINE ET AL. (2011)
Unterstützung von Hilfsbedürftigen	DHINGRA, MITTAL (2014); FATMA ET AL. (2014); SINGH ET AL. (2013); BRAVO ET AL. (2012); CHAUDHURY ET AL. (2011)
Spenden	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013); SINGH ET AL. (2013); HERZIG ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011); GRIFSSS (2011); DVFA (2010); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); KHAN ET AL. (2009); SCHOLTENS (2009); BARAKO, BROWN (2008); FABISCH (2008); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); REINIG, TILT (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)
Sponsoring	HU, SCHOLTENS (2014); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); SCHOLTENS (2009); BARAKO, BROWN (2008); FABISCH (2008); REINIG, TILT (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004); JEUCKEN (2001)
Kulturelle Förderung	FATMA ET AL. (2014); PÉREZ ET AL. (2013); SINGH ET AL. (2013); BRAVO ET AL. (2012); CHAUDHURY ET AL. (2011); MENASSA (2010); REINIG, TILT (2008); NARWAL (2007); BRANCO, RODRIGUES (2006)

Entwicklung ländlicher Gegenden	DHINGRA, MITTAL (2014); BRAVO ET AL. (2012); HERZIG ET AL. (2012); SOBHANI ET AL. (2012); CHAUDHURY ET AL. (2011); NARWAL (2007)
Präsenz in Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte	GRI FSSS (2011); CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006)
Anstellung von Mitarbeitern aus der Region	GRI FSSS (2011)
Auftragsvergabe an Unternehmen aus der Region	GRI FSSS (2011)
Verantwortungsvolle Auswahl von Lieferanten	HU, SCHOLTENS (2014); HERZIG ET AL. (2012); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009); SCHOLTENS (2009); FABISCH (2008); SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008); BARTA, ÉRI (2001)
Unterstützung des Wohnungsbaus	SOBHANI ET AL. (2012); GOSS, ROBERTS (2011)
Eigener Verein / Eigene Stiftung zur Förderung der regionalen Wirtschaft	KLEINE ET AL. (2011)
Förderung der regionalen Wirtschaftsentwicklung durch die Übernahme von Minderbeteiligungen an innovativen Unternehmen	FABISCH (2008); JEUCKEN (2001)
Transparenz der bezahlten Steuern	SOBHANI ET AL. (2012); OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)
Maßnahmen zur Steigerung des Finanz-Know-hows der Kunden bzw. der Bevölkerung	GRI FSSS (2011); GIBBONS (2011); IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011); NARWAL (2007); FORGE II, basierend auf GIBBONS (2011)
Unterstützung von Existenzgründern	BRAVO ET AL. (2012); FABISCH (2008)
Förderung der beruflichen Ausbildung	FATMA ET AL. (2014); SINGH ET AL. (2013); SOBHANI ET AL. (2012); CHAUDHURY ET AL. (2011); GOSS, ROBERTS (2011); HINSON ET AL. (2010); MENASSA (2010); REINIG, TILT (2008); BRANCO, RODRIGUES (2006); PETERSON, HERMANS (2004)
Unterstützung von Forschung und Entwicklung	SINGH ET AL. (2013); BRAVO ET AL. (2012)
Angebot von Praktika	SOBHANI ET AL. (2012); BARAKO, BROWN (2008)
Berufstraining für Arbeitslose	SOBHANI ET AL. (2012); CHAUDHURY ET AL. (2011)
Vergabe von Stipendien	KHAN ET AL. (2009); BARAKO, BROWN (2008); NARWAL (2007)
Politisches Engagement	GRI FSSS (2011)
Konsultation der Standortgemeinden	IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008)
Durchführung öffentlicher Veranstaltungen zu aktuellen oder potentiellen gesellschaftspolitischen Themen	FABISCH (2008)
Teilnahme an öffentlichen Debatten	BARAKO, BROWN (2008); COUPLAND (2006)
Aufbau und Pflege der Beziehungen zu NGOs	MENASSA (2010); IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008)

4.4 Überblick und Limitationen

Zusammenfassend können die sieben Themenfelder wie in Abbildung 6 dargestellt den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zugeordnet werden, wobei der organisatorischen Einbindung des Nachhaltigkeitsgedankens eine übergeordnete Funktion zukommt.

Abbildung 6 : Zuordnung der Themenfelder zu den Dimensionen der Nachhaltigkeit



Bei einer Messung der Nachhaltigkeitsleistungen von Genossenschaftsbanken kann diese Systematik grundsätzlich zur Anwendung zu kommen. Dabei ist zu beachten, dass es, wie es als weitverbreitetes Problem in der Literatur bekannt ist,¹⁹ zu Überschneidungen zwischen den Dimensionen kommen kann.

Hinsichtlich der Aussagekraft der Untersuchung sind Beschränkungen zu beachten. So ist bspw. aufgrund der Nutzung eines Suchschemas nicht davon auszugehen, dass alle relevanten Quellen identifiziert werden konnten. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Begriffe für die Themenfelder und zum Teil auch für die Indikatoren subjektiv festgelegt bzw. aus der englischen Sprache übersetzt wurden. Insofern kann ein abweichendes Begriffsverständnis der zitierten Autoren nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus geben die Indikatorbegriffe keinen Hinweis darüber, was in den zugrunde gelegten Quellen tatsächlich gemessen worden ist, bspw. in Bezug auf den Indikator „Nachhaltigkeitsmission“ im ersten Themenfeld. Hinsichtlich der Validität der jeweiligen Indikatoren wurde zudem keine Bewertung vorgenommen.

¹⁹ Vgl. AHSEN (2013), S. 220f.

5 Fazit und Ausblick

Das Ziel der vorliegenden Arbeit war es, mittels einer systematischen Literaturstudie einen Überblick über potenzielle Nachhaltigkeitsindikatoren von Genossenschaftsbanken zu schaffen. Insgesamt konnten 51 Quellen und darin 209 relevante Indikatoren identifiziert werden. Die Indikatoren konnten in sieben Themenfelder kategorisiert werden, welche den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zugeordnet wurden, ein Themenfeld davon in übergeordneter Form.

Grundsätzlich lässt der systematische Überblick an Nachhaltigkeitsindikatoren eine große Schnittmenge mit dem Geschäftsmodell von Genossenschaftsbanken vermuten. So können die identifizierten Indikatoren als aktuell, wissenschaftlich fundiert und auf die Bankbranche bezogen beurteilt werden, was für eine Übertragbarkeit auf Genossenschaftsbanken spricht. Zudem ist auf Grundlage ihrer MemberValue-Orientierung davon auszugehen, dass Genossenschaftsbanken umfassende Nachhaltigkeitsleistungen erbringen. Einerseits sind dies solche Nachhaltigkeitsleistungen, die erforderlich sind, um dauerhaft einen MemberValue zu schaffen, wie er gesetzlich vorgeschrieben ist. Andererseits geht es um solche Nachhaltigkeitsleistungen, die aus einer erfolgreichen MemberValue-Orientierung resultieren.²⁰ Genossenschaftsbanken könnten von der Messung ihrer Nachhaltigkeitsleistungen in mehrerer Hinsicht profitieren: Sie könnten damit Bewusstsein über den Zusammenhang mit dem MemberValue schaffen, dies in ihre MemberValue-Strategien einfließen lassen und auch im Rahmen der Kommunikation mit ihren Stakeholdern nutzen.

Welche Nachhaltigkeitsleistungen Genossenschaftsbanken tatsächlich erbringen, gilt es mit weiterer Forschung zu untersuchen. Dafür können die im Rahmen dieser Arbeit identifizierten Indikatoren zur Anwendung kommen.

²⁰ Vgl. KLEIN (2014), S. 21f.

Anhang

Tabelle 10: Einordnung der identifizierten Quellen in den Systematisierungsahmen

Quelle	Strukturelle Merkmale					Jahr	Inhaltliche Merkmale						
	Quellenart			Ebene			Dimensionen					Operationalisierung	
	Leit-faden	Rating-ansatz	Wiss. Studie	Bank-branche	Bestimmte Bank		Ökologie	Ökono-mie	Soziales	Weitere	Ohne	Quanti-tativ	Quali-tativ
BAHL (2012)						2012							
BARAKO, BROWN (2008)						2008							
BARTA, ÉRI (2001)						2001							
BARTHUFF, SANDER (2012)						2012							
BRANCO, RODRIGUES (2006)						2006							
BRAVO ET AL. (2012)						2012							
CHAUDHURY ET AL. (2011)						2011							
COUPLAND (2006)						2006							
CUESTA-GONZÁLEZ ET AL. (2006)						2006							
DELOITTE, basierend auf EVANGELINOS ET AL. (2009)						2009							
DHINGRA, MITTAL (2014)						2014							
DVFA (2010)						2010							
ECRC (2006)						2006							
EPI-FINANCE (2000)						2000							
FABISCH (2008)						2008							
FATMA ET AL. (2014)						2014							

Quelle	Strukturelle Merkmale					Inhaltliche Merkmale							
	Quellenart			Ebene		Jahr	Dimensionen					Operationalisierung	
	Leit- faden	Rating- ansatz	Wiss. Studie	Bank- branche	Bestimmte Bank		Ökologie	Ökono- mie	Soziales	Weitere	Ohne	Quanti- tativ	Quali- tativ
FORGE I (2000)						2000							
FORGE II, basierend auf GIBBONS (2011)						2002							
GIBBONS (2011)						2011							
GOSS, ROBERTS (2011)						2011							
GRI FSSS (2011)						2011							
HERZIG ET AL. (2012)						2012							
HINSON ET AL. (2010)						2010							
HU, SCHOLTENS (2014)						2014							
IMUG / EIRIS, basierend auf HENLE (2008)						2008							
IÖW / FUTURE, basierend auf BERGSET ET AL. (2011)						2011							
JASCH (2001)						2001							
JEUCKEN (2001)						2001							
KHAN ET AL. (2009)						2009							
KLEINE ET AL. (2011)						2011							
MENASSA (2010)						2010							
MEZHER ET AL. (2002)						2002							
NARWAL (2007)						2007							
OEKOM RESEARCH, basierend auf BÖNNING, HAßLER (2004)						2004							

Quelle	Strukturelle Merkmale					Inhaltliche Merkmale							
	Quellenart			Ebene		Jahr	Dimensionen					Operationalisierung	
	Leit-faden	Rating-ansatz	Wiss. Studie	Bank-branche	Bestimmte Bank		Ökologie	Ökono-mie	Soziales	Weitere	Ohne	Quanti-tativ	Quali-tativ
OEKOM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)						2008							
PÉREZ ET AL. (2013)						2013							
PETERSON, HERMANS (2004)						2004							
REINIG, TILT (2008)						2008							
SAM RESEARCH, basierend auf HENLE (2008)						2008							
SARAIVA, SERRASQUEIRO (2007)						2007							
SCHOLTEN (2009)						2009							
SCHOLTENS (2009)						2009							
SEIDEL (1999)						1999							
SINGH ET AL. (2013)						2013							
SOBHANI ET AL. (2012)						2012							
SPI-FINANCE (2002)						2002							
STREET, MONAGHAN (2001)						2001							
TARNA (2001)						2001							
VfU (1997)						1997							
WEBER (2005)						2005							
ZIMMERMANN, MAYER (2001)						2001							

Literaturverzeichnis

- AHSEN, A. v. (2013): Nachhaltigkeitscontrolling, in: BAUMAST, A.; PAPE, J. (Hrsg.): Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Stuttgart, Ulmer, S. 208-224.
- BAHL, S. (2012): The role of green banking in sustainable growth, in: International Journal of Marketing, Financial Services & Management Research, 1. Jg. (2), S. 27-35.
- BARAKO, D. G.; BROWN, A. M. (2008): Corporate social reporting and board representation: evidence from the Kenyan banking sector, in: Journal of Management & Governance, 12. Jg. (4), S. 309-324.
- BARTA, J.; ÉRI, V. (2001): Environmental Attitudes of Banks and Financial Institutions, in: BOUMA, J. J.; JEUCKEN, M.; KLINKERS, L. (Hrsg.): Sustainable banking, Sheffield, Greenleaf Publishing, S. 120-132.
- BARTHURFF, C.; SANDER, C. (2012): Die Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten für die Kreditvergabe, Forschungsbericht Nr. 01 (2012) des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Finanzwirtschaft der Universität Stuttgart.
- BERGSET, L.; GEBAUER, J.; TIMME, S. (2011): Branchenkriterien Banken, in: IÖW/FUTURE (Hrsg.): Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung: Kriterien und Bewertungsmethode im IÖW/future-Ranking, Berlin, Münster, S. 53-65.
- BOMS, A. (2008): Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit, Lohmar/Köln, Eul.
- BÖNNING, M.; HÄBLER, R. (2004): Bankenrating unter Nachhaltigkeitskriterien, in: EVERLING, O.; GOEDECKEMEYER, K.-H. (Hrsg.): Bankenrating, Wiesbaden, Gabler, S. 521-535.
- BOUMA, J. J.; JEUCKEN, M.; KLINKERS, L. (Hg.) (2001): Sustainable banking. The greening of finance, Sheffield, Greenleaf Publishing.
- BRANCO, M. C.; RODRIGUES, L. L. (2006): Communication of corporate social responsibility by Portuguese banks: A legitimacy theory perspective, in: Corporate Communications: An International Journal, 11. Jg. (3), S. 232-248.
- BRAVO, R.; MATUTE, J.; PINA, J. M. (2012): Corporate Social Responsibility as a Vehicle to Reveal the Corporate Identity: A Study Focused on the Websites of Spanish Financial Entities, in: Journal of Business Ethics, 107. Jg. (2), S. 129-146.
- BUSCH, T.; ORBACH, T. (2003): Zukunftsfähiger Finanzsektor: Nachhaltigkeitsleistung von Banken und Versicherungen, Wuppertal Paper Nr. 129 des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal.
- CHAUDHURY, S. K.; DAS, S. K.; SAHOO, P. K. (2011): Practices of Corporate Social Responsibility (CSR) in Banking Sector in India: An Assessment, in: Research Journal of Economics, Business and ICT, 4. Jg. (einzige Ausgabe), S. 76-81.
- COUPLAND, C. (2006): Corporate social and environmental responsibility in web-based reports: Currency in the banking sector?, in: Critical Perspectives on Accounting, 17. Jg. (7), S. 865-881.
- CUESTA-GONZÁLEZ, M. d. I.; MUÑOZ-TORRES, M. J.; FERNÁNDEZ-IZQUIERDO, M. Á. (2006): Analysis of Social Performance in the Spanish Financial Industry Through Public Data. A Proposal, in: Journal of Business Ethics, 69. Jg. (3), S. 289-304.
- DHINGRA, D.; MITTAL, R. (2014): CSR Practices in Indian Banking Sector, in: Global Journal of Finance and Management, 6. Jg. (9), S. 853-862.
- DVFA (2010): KPIs for ESG, online verfügbar unter: http://www.effas-esg.com/wp-content/uploads/2011/07/KPIs_for_ESG_3_0_Final.pdf, zuletzt geprüft am 27.10.2014.

- ECRC (2006): Principles of Responsible Credit, online verfügbar unter: <http://www.responsible-credit.net/index.php?id=2516>, zuletzt geprüft am 19.11.2014.
- EPI-FINANCE (2000): Umweltleistungskennzahlen für Finanzdienstleister, online verfügbar unter: http://www.e2mc.com/images/stories/e2_bilder/downloads/EPI%20Finance%202000%20German.pdf, zuletzt geprüft am 28.10.2014.
- EVANGELINOS, K. I.; SKOULODIS, A.; NIKOLAOU, I. E.; LEAL FILHO, W. (2009): An Analysis of Corporate Social Responsibility (CSR) and Sustainability Reporting Assessment in the Greek Banking Sector, in: IDOWU, S. O.; LEAL FILHO, W. (Hrsg.): Professionals' perspectives of corporate social responsibility, Heidelberg, Springer, S. 157-173.
- FABISCH, N. (2008): Soziales Engagement von Banken, München/Mering, Hampp.
- FATMA, M.; RAHMAN, Z.; KHAN, I. (2014): Multi-Item Stakeholder Based Scale to Measure CSR in the Banking Industry, in: International Strategic Management Review, 2. Jg. (1), S. 9-20.
- FORGE I (2000): Guidelines on Environmental Management and Reporting for the Financial Services Sector, online verfügbar unter: <http://www.greenbiz.com/sites/default/files/document/O16F20407.pdf>, zuletzt geprüft am 19.11.2014.
- GIBBONS, D. (2011): Held to account: a review of Corporate Social Responsibility in retail banking from the consumer perspective, Centre for Responsible Credit, London.
- GOSS, A.; ROBERTS, G. S. (2011): The impact of corporate social responsibility on the cost of bank loans, in: Journal of Banking & Finance, 35. Jg. (7), S. 1794-1810.
- GRI FSSS (2011): Sustainability Reporting Guidelines & Financial Services Sector Supplement, online verfügbar unter: <https://www.globalreporting.org/resourcelibrary/FSSS-Complete.pdf>, zuletzt geprüft am 20.11.2014.
- HALLER, A. (2006): Nachhaltigkeitsleistung als Element des Value Reporting, in: Controlling & Management, 50. Jg. (Sonderheft 3), S. 62-73.
- HARDTKE, A.; PREHN, M. (2001): Perspektiven der Nachhaltigkeit, Wiesbaden, Gabler.
- HENLE, B. (2008): Nachhaltigkeit messen, München, Oekom-Verlag.
- HERZIG, C.; GIESE, N.; HETZE, K.; GODEMANN, J. (2012): Sustainability reporting in the German banking sector during the financial crisis, in: International Journal of Innovation and Sustainable Development, 6. Jg. (2), S. 184-218.
- HINSON, R.; BOATENG, R.; MADICHIE, N. (2010): Corporate social responsibility activity reportage on bank websites in Ghana, in: International Journal of Bank Marketing, 28. Jg. (7), S. 498-518.
- HU, V.; SCHOLTENS, B. (2014): Corporate Social Responsibility Policies of Commercial Banks in Developing Countries, in: Sustainable Development, 22. Jg. (4), S. 276-288.
- JASCH, C. (2001): Sustainable banking in Austria, in: BOUMA, J. J.; JEUCKEN, M.; KLINKERS, L. (Hrsg.): Sustainable banking, Sheffield, Greenleaf Publishing, S. 114-119.
- JEUCKEN, M. (2001): Sustainable finance and banking, London, Earthscan.
- KHAN, M. H.-U.-Z.; HALABI, A. K.; SAMY, M. (2009): Corporate social responsibility (CSR) reporting: a study of selected banking companies in Bangladesh, in: Social Responsibility Journal, 5. Jg. (3), S. 344-357.

- KIRCHNER, M. (2012): Die Corporate Sustainability Map, Göttingen, Sierke.
- KLEIN, F. (2014): Nachhaltigkeit als Bestandteil der Unternehmensstrategie von Genossenschaftsbanken, Arbeitspapier Nr. 145 des Instituts für Genossenschaftswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Münster.
- KLEINE, A.; PAPE, J. (2013): Nachhaltigkeitskennzahlen und -systeme, in: BAUMAST, A.; PAPE, J. (Hrsg.): Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Stuttgart, Ulmer, S. 259-282.
- KLEINE, J.; MUNISSO, A.; WESKAMP, T. (2011): Genossenschaftliches Wertesystem im Kontext nachhaltiger Geldanlage, Research Center for Financial Services der Steinbeis-Hochschule Berlin, München.
- LINGNAU, V. (2008): Sustainability Accounting - Möglichkeiten und Grenzen der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Rechnungswesen, in: HAUFF, M. v.; LINGNAU, V.; ZINK, K. J. (Hrsg.): Nachhaltiges Wirtschaften, Baden-Baden, Nomos, S. 77-104.
- MENASSA, E. (2010): Corporate social responsibility: An exploratory study of the quality and extent of social disclosures by Lebanese commercial banks, in: Journal of Applied Accounting Research, 11. Jg. (1), S. 4-23.
- MEZHER, T.; JAMALI, D.; ZREIK, C. (2002): The role of financial institutions in the sustainable development of Lebanon, in: Sustainable Development, 10. Jg. (2), S. 69-78.
- NARWAL, M. (2007): CSR Initiatives of Indian Banking Industry, in: Social Responsibility Journal, 3. Jg. (4), S. 49-60.
- PÉREZ, A.; MARTÍNEZ, P.; RODRÍGUEZ DEL BOSQUE, I. (2013): The development of a stakeholder-based scale for measuring corporate social responsibility in the banking industry, in: Service Business, 7. Jg. (3), S. 459-481.
- PETERSON, R. T.; HERMANS, C. M. (2004): The communication of social responsibility by US banks, in: International Journal of Bank Marketing, 22. Jg. (3), S. 199-211.
- PISCHKE-MALKUS, S. (2012): Das Sustainability Performance Management Audit, Dortmund, Verlag Praxiswissen.
- REINIG, C. J.; TILT, C. A. (2008): Corporate Social Responsibility Issues in Media Releases: A Stakeholder Analysis of Australian Banks, in: Issues in Social and Environmental Accounting, 2. Jg. (2), S. 176-197.
- SARAIVA, P. P. S.; SERRASQUEIRO, Z. M. S. (2007): Corporate Sustainability in the Portuguese Financial Institutions, in: Social Responsibility Journal, 3. Jg. (2), S. 82-94.
- SCHALTEGGER, S.; DYLLICK, T. (2002): Einführung, in: SCHALTEGGER, S.; DYLLICK, T. (Hrsg.): Nachhaltig managen mit der Balanced Scorecard, Wiesbaden, Gabler, S. 19-39.
- SCHOLTEN, C. (2009): A Management Model for Sustainability in the Financial Sector, in: JONKER, J.; ESKILDSEN, J. (Hrsg.): Management models for the future, Berlin, Springer, S. 81-99.
- SCHOLTENS, B. (2009): Corporate Social Responsibility in the International Banking Industry, in: Journal of Business Ethics, 86. Jg. (2), S. 159-175.
- SCHULZE, M.; NUHN, H. F. R.; GLEICH, R. (2012): Sustainability Performance Measurement - Strategische Unternehmenssteuerung im Kontext von Nachhaltigkeit, in: GLEICH, R.; BARTELS, P.; BREISIG, V. (Hrsg.): Nachhaltigkeitscontrolling, Freiburg, Haufe, S. 91-111.
- SEIDEL, E. (1999): Bankbetriebliches Umweltmanagement mit Kennzahlen, Wiesbaden, Deutscher Genossenschafts-Verlag.

- SINGH, N.; SRIVASTAVA, R.; RASTOGI, R. (2013): CSR Practices & CSR Reporting in Indian Banking Sector, in: International Journal of Scientific and Research Publications, 3. Jg. (12), S. 1-8.
- SOBHANI, F. A.; AMRAN, A.; ZAINUDDIN, Y. (2012): Sustainability disclosure in annual reports and websites: a study of the banking industry in Bangladesh, in: Journal of Cleaner Production, 23. Jg. (1), S. 75-85.
- SPI-FINANCE (2002): Social Performance Indicators for the Financial Industry, online verfügbar unter:
http://www.e2mc.com/images/stories/e2_bilder/downloads/SPI_Finance_2002.pdf, zuletzt geprüft am 28.10.2014.
- STREET, P.; MONAGHAN, P. E. (2001): Assessing the sustainability of bank service channels, in: BOUMA, J. J.; JEUCKEN, M.; KLINKERS, L. (Hrsg.): Sustainable banking, Sheffield, Greenleaf Publishing, S. 72-87.
- TARNA, K. (2001): Reporting on the environment, in: BOUMA, J. J.; JEUCKEN, M.; KLINKERS, L. (Hrsg.): Sustainable banking, Sheffield, Greenleaf Publishing, S. 149-165.
- THEURL, T. (2013): Gesellschaftliche Verantwortung von Genossenschaften durch MemberValue-Strategien, in: Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen, 63. Jg. (2), S. 81-94.
- VFU (1997): Umweltberichterstattung von Finanzdienstleistern, Bad Honnef.
- WEBER, O. (2005): Sustainability Benchmarking of European Banks and Financial Service Organizations, in: Corporate Social Responsibility and Environmental Management, 12. Jg. (2), S. 73-87.
- ZIMMERMANN, W.; MAYER, B. (2001): Banks and environmental practices in Bangkok metropolitan region, in: BOUMA, J. J.; JEUCKEN, M.; KLINKERS, L. (Hrsg.): Sustainable banking, Sheffield, Greenleaf Publishing, S. 133-146.

Arbeitspapiere des Instituts für Genossenschaftswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

-
- Nr. 116
Theresia Theurl / Dominik Schätzle
Ratingagenturen in der Kritik - Eine Analyse der aktuellen Maßnahmenvorschläge
August 2011
- Nr. 117
Stefan Evers / Stefanie Lipsky
Die Marktstruktur für Suchmaschinen und ihr Einfluss auf Informationsversorgung - eine Literaturstudie zur empirischen Evidenz
August 2011
- Nr. 118
Johannes Spandau
Interne Prozessoptimierung und Auslagerung in der genossenschaftlichen FinanzGruppe - Erste Ergebnisse einer empirischen Erhebung
September 2011
- Nr. 119
Stefanie Lipsky
Cloud Computing - Eine Abgrenzung zum IT-Outsourcing und Systematisierung möglicher Sourcingoptionen
Dezember 2011
- Nr. 120
Martin Effelsberg
Innovations- und Kooperationsaktivitäten in der deutschen Biotechnologie - Ergebnisse einer empirischen Studie
Januar 2012
- Nr. 121
Stefanie Lipsky
Genossenschaftliche Cloud-Intermediäre für kleine und mittelständische Unternehmen - Eine transaktionskostentheoretische Analyse
Januar 2012
- Nr. 122
Philipp Woltering-Lamers
Die sequenzielle Organisationswahl - Kooperationen als Vorstufe von Akquisitionen
Januar 2012
- Nr. 123
Kersten Lange
Leitfaden für den Aufbau und das Management stabiler Unternehmenskooperationen - Handlungsempfehlungen am Beispiel der deutschen Automobilindustrie
Februar 2012
- Nr. 124
Dominik Schätzle
Die Auswirkungen der neuen Eigenkapitalanforderungen nach Basel III - Eine Analyse empirischer Studien
April 2012
- Nr. 125
Werner Böhnke
Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne - Kontinuität und Innovationsvermögen als Erfolgsstrategie für die Zukunft
April 2012
- Nr. 126
Jan Pollmann / Dominik Schätzle
Die Anforderungen der strengeren Eigenkapitalanforderungen gemäß Basel III auf die Genossenschaftsbanken - Erste Ergebnisse einer empirischen Untersuchung
April 2012
- Nr. 127
Michael Tschöpel
Die Wirkungskanäle der genossenschaftlichen Eigentümermerkmale - Implikationen für das mitgliederorientierte Management in Genossenschaftsbanken
August 2012
- Nr. 128
Carolin Schmitter
Die Bedeutung des Internets zur Mitgliederkommunikationen bei Wohnungsgenossenschaften - Auswertung einer Mitgliederbefragung
September 2012
- Nr. 129
Theresia Theurl / Jochen Wicher / Christina Cappenberg
Eigenschaften und Einstellungen von Bewohnern von Wohnungsgenossenschaften
März 2012
- Nr. 130
Martin Effelsberg
Management von Innovationskooperationen - Empirische Ergebnisse am Beispiel der deutschen Biotechnologie-Branche
April 2013
- Nr. 131
Isabell Gull
Die Governance von Innovationsclustern - Eine Analyse der Meta- und der Mesoebene
April 2013
- Nr. 132
Dominik Schätzle
Eine empirische Analyse der Ertragsauswirkungen der neuen Eigenkapitalvorschriften gem. Basel III auf die Genossenschaftsbanken
April 2013
- Nr. 133
Julian Taape
Determinanten für die Entscheidung zwischen partiellen und totalen Unternehmenskooperationen - Eine Literaturstudie
April 2013
- Nr. 134
Michael Tschöpel
Erfolgsfaktoren der MemberValue-Strategie von Genossenschaftsbanken - Ergebnisse einer empirischen Erhebung
April 2013

- Nr. 135
Stephan Zumdick
Prognosen und zukünftige Trends im Markt für
Wohnimmobilien - Eine Literaturstudie
April 2013
- Nr. 136
Sebastian Tenbrock
Die Ausgestaltung des Glasfaserausbaus in
Deutschland
Ergebnisse einer empirischen Untersuchung
Juli 2013
- Nr. 137
Isabell Gull
Das Management von Innovationsclustern - Die
operative Clusterführung
Juli 2013
- Nr. 138
Kai Hohnhold
Steigerung der Energieeffizienz durch Ener-
giemanagement - Ausgestaltungs- und Anwen-
dungsmöglichkeiten in der Praxis
Oktober 2013
- Nr. 139
Susanne Günther
Eine ökonomische Analyse der Systemrelevanz
von Banken
November 2013
- Nr. 140
Christina Cappenberg
Staatliche Förderung regionaler Unternehmens-
netzwerke: Legitimation nationaler Cluster
Dezember 2013
- Nr. 141
Julian Taape
Das Kooperationsverhalten von Familienunter-
nehmen - Ergebnisse einer empirischen Studie
Mai 2014
- Nr. 142
Susanne Günther
Die Vermeidung von Bank Runs und der Erhalt
von Marktdisziplin - das Dilemma der Bankenre-
gulierung?
Mai 2014
- Nr. 143
Dominik Schätzle
Eine empirische Analyse der Einflussfaktoren
auf die LCR von Genossenschaftsbanken
August 2014
- Nr. 144
Katrin Schlesiger
Verbundgruppen - Ihre historische Entwicklung
und aktuelle Kategorisierung
August 2014
- Nr. 145
Florian Klein
Nachhaltigkeit als Bestandteil der Unterneh-
mensstrategie von Genossenschaftsbanken -
Eine Verknüpfung mit dem Konzept des Mem-
berValues
September 2014
- Nr. 146
Silvia Poppen
Auswirkungen dezentraler Erzeugungsanlagen
auf das Stromversorgungssystem - Ausgestal-
tungsmöglichkeiten der Bereitstellung neuer Er-
zeugungsanlagen
November 2014
- Nr. 147
Isabell Gull
Das Management von Innovationsclustern - Er-
gebnisse einer empirischen Analyse
Januar 2015
- Nr. 148
Florian Klein
Identifikation potenzieller Nachhaltigkeitsindika-
toren von Genossenschaftsbanken - Eine Litera-
turstudie
Januar 2015

Die Arbeitspapiere sind - sofern nicht vergriffen - erhältlich beim
Institut für Genossenschaftswesen der Universität Münster, Am Stadtgraben 9, 48143 Münster,
Tel. (02 51) 83-2 28 01, Fax (02 51) 83-2 28 04, E-Mail: info@ifg-muenster.de
oder als Download im Internet unter www.ifg-muenster.de (Rubrik Forschung)
